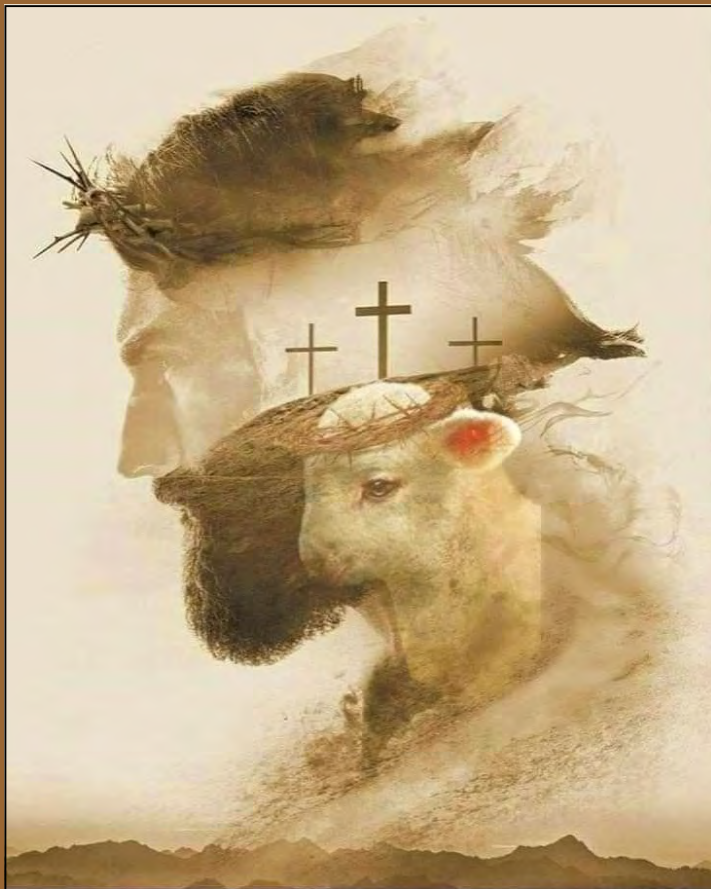




# Die Wittenberger Kette

März, April und Mai 2025



***DU*** bist am Kreuz für mich ***GESTORBEN***,  
dort nahmst Du meine Stelle ein!  
***DEIN BLUT*** hat völlig mich erworben,  
***NUN BIN ICH, HERR, MIT FREUDEN DEIN!***

# AUS DES PASTORS FEDER



## Wort zur Kette

---

„Denn aus Gnade seid ihr gerettet worden durch den Glauben. Und das ist nicht euer eigenes Tun; es ist das Geschenk Gottes, nicht das Ergebnis von Werken, damit sich niemand rühmen kann.“ – Epheser 2:8–9 (ESV)

Liebe Brüder und Schwestern in Christus, während wir unsere Reise durch die zweite Gottesdienstreihe fortsetzen, in der wir die Weltreligionen erkunden. Dieses Thema ist nicht nur akademisch – es ist zutiefst persönlich. In einer Welt voller unterschiedlicher Glaubensrichtungen sind wir aufgerufen, den einzigartigen Schatz des Evangeliums zu verstehen, darüber nachzudenken und daran festzuhalten. Die Worte von F. Piper sind von nachhaltiger Bedeutung: Im Kern lassen sich alle Religionen in zwei Kategorien einteilen – Religionen des Gesetzes und die Religion des Evangeliums.

Über Kulturen und Glaubensbekenntnisse hinweg strebt die Menschheit danach, sich durch Anstrengung, Gunst, Erleuchtung oder Ewigkeit zu verdienen. Ob durch gute Taten, Rituale der Vorfahren, meditative Erleuchtung oder sogar weltliche Ideale wie „Living Green“, um eine bessere Zukunft zu sichern, das Muster bleibt dasselbe: „Was ich hineinstecke, bekomme ich auch wieder heraus.“ Selbst der Atheismus hängt in seinem Streben nach gesellschaftlichem Fortschritt oft von menschlichen Handlungen ab.

Dies sind Pfade des Gesetzes – wo unser Ansehen von unserem Streben abhängt.

Aber das Evangelium dreht dieses Drehbuch völlig um. Im Christentum geht es nicht darum, was wir tun – es geht darum, was Christus getan hat. Am Kreuz hat Gott alles für uns vollbracht. Keine noch so große Anstrengung, kein noch so großes Maß an Schuld oder Tugend kann zu seinem vollendeten Werk etwas hinzufügen oder davon abziehen. In der Taufe, in der Heiligen Schrift und am Abendmahlstisch empfangen wir die Gaben der Gnade: Vergebung, Annahme und ewiges Leben. Wir sind gerettet, nicht weil wir nach oben klettern, sondern weil Christus zu uns herabgestiegen ist. Wir erforschen diese Wahrheiten nicht, um zu spotten oder zu verurteilen, sondern um die „kostbare Perle“ (Matthäus 13:46) mitfühlend zu teilen. In einer Welt, in der Fairness flüchtig ist und Anstrengungen oft scheitern, spricht das Evangelium ein besseres Wort: „Du wirst geliebt, nicht wegen dem, was du tust, sondern wegen dem, was Christus getan hat.“ Dies ist die Hoffnung, die wir in uns tragen – nicht nur für uns selbst, sondern für alle, die nach Ruhe in einer müden Welt hungern.

Diese Wahrheit leuchtet am hellsten, wenn das Leben zerbröckelt. Ob durch unser Versagen oder die Grausamkeit anderer, unser Stand vor Gott bleibt unerschütterlich. Seine Gnade ist keine Belohnung für gute Tage oder eine Strafe für schlechte – sie ist ein Geschenk, standhaft und sicher. Wenn die Schuld flüstert: „Du musst mehr tun“, ruft das Evangelium: „Es ist vollbracht!“ Während die Fastenzeit näher rückt, gehen wir den düsteren Weg zum Kreuz – eine Erinnerung daran, dass unsere Erlösung durch das Leiden Christi erlangt wurde, nicht durch unser Streben. Doch wir heben auch unsere Augen zum Horizont, wo er zurückkehren wird, um alles neu zu machen. Bis dahin leben wir als Menschen der Hoffnung und verkünden in Wort und Tat: „Kommt und kostet die Freiheit einer Liebe, die nichts verlangt, sondern alles empfängt.“

Euer Bruder in Christus,  
Pastor Werner Straeuli

*(Liebe Brüder und Schwestern,*

*In einer Welt, die sich ständig verändert, ist es oft schwer, den richtigen Weg zu finden. Wir sind umgeben von vielen Einflüssen, die unsere Überzeugungen und Werte auf die Probe stellen. Als treue Mitglieder unserer Kirche ist es unsere Verantwortung, uns gegenseitig zu unterstützen und zu ermutigen, wachsam zu bleiben.*

*Ein Mitglied unserer Gemeinde möchte seine Erfahrungen und Einsichten mit uns teilen, um uns zu helfen, die Gefahren der modernen Welt besser zu verstehen und unseren Glauben zu stärken. Diese Worte sind nicht nur ein Akt der Liebe und Fürsorge, sondern auch eine Einladung, gemeinsam in Weisheit und Wahrheit zu wachsen.*

## **Die Versuchungen unserer Zeit (Teil 1) Die Bedeutung von Gottes Wort**

In der heutigen Welt ist es beunruhigend zu sehen, wie leicht Gottes Wort abgetan oder missverstanden wird. Viele behaupten, es sei veraltet oder nur selektiv relevant, aber die Heilige Schrift selbst warnt uns vor den Gefahren der Unwissenheit und Vernachlässigung:

- „Ihr irrt, weil ihr die Schrift nicht kennt.“ (Matthäus 22:29)

„Mein Volk geht zugrunde aus Mangel an Erkenntnis.“ (Hosea 4:6)

Es ist unerlässlich, Gottes Wort zu kennen. Wie können wir unseren Glauben teilen, spirituellen Angriffen widerstehen, einander trösten oder die Wahrheit erkennen, wenn wir die Heilige Schrift nicht wirklich kennen? Die Bibel fordert uns auf, Gottes Wort in unserem Leben Vorrang einzuräumen, und erinnert uns daran, dass es unsere Verteidigung im geistlichen Kampf ist. Als Gläubige sind wir aufgerufen, das Prinzip *sola scriptura* hochzuhalten – dass die Heilige Schrift allein die letzte Autorität in allen Fragen des Glaubens und der Praxis ist. Uns ist geboten, alles anhand von Gottes Wort zu prüfen, da es der ultimative Maßstab ist, anhand dessen wir Wahrheit von Irrtum unterscheiden. In einer Welt voller Stimmen und wechselnder Ideologien müssen wir an der Heiligen Schrift festhalten und sicherstellen, dass jede Lehre, jeder Glaube und jede Praxis mit dem übereinstimmt, was Gott durch sein Wort offenbart hat.

Darüber hinaus schöpfen wir aus der Heiligen Schrift unsere Kraft. Angesichts von Versuchungen, Prüfungen und Herausforderungen ist Gottes Wort die Quelle unseres Mutes, unserer Weisheit und unseres Friedens. Es ist nicht nur ein Regelwerk, sondern ein lebendiger Leitfaden, der uns befähigt, die Wahrheit Christi in unserem täglichen Leben zu leben. Durch die Heilige Schrift finden wir die Gnade und Kraft, die wir brauchen, um standhaft und treu zu bleiben in einer Welt, die ständig versucht, uns von Gott wegzuziehen.

### **Die Kirche und Kompromisse im Streben nach Einheit**

Und das ist etwas, das wir auch auf unsere Kirchen anwenden sollten, da die Kirche selbst der Versuchung ausgesetzt ist, im Namen der Einheit und des Friedens Kompromisse einzugehen. Der Wunsch nach Harmonie ist natürlich, aber er sollte niemals auf Kosten der Wahrheit gehen. Manche Bemühungen, Einheit unter Christen und anderen

Glaubensrichtungen zu erreichen, bergen die Gefahr, die einzigartige Offenbarung Gottes in Christus zu verschleiern. Der Wunsch nach Frieden und Einheit ist gut, aber manche Bemühungen, diese Ziele zu erreichen, bergen die Gefahr, die Botschaft der Kirche zu schwächen. Dies zeigt sich beispielsweise in ökumenischen Initiativen, die darauf abzielen, alle Religionen unter einem gemeinsamen Banner zu vereinen, was darauf hindeutet, dass alle Wege zu Gott führen.

## **Römischer Katholizismus und Islam**

Auf dem Zweiten Vatikanischen Konzil brachte die katholische Kirche ihre gemeinsame Verehrung des „einen, gnädigen Gottes“ mit dem Islam zum Ausdruck. Diese Handlungen mögen aus besten Absichten geschehen, doch sie mindern das grundlegende Verständnis unseres Glaubens: Wir glauben an den dreieinigen Gott – Vater, Sohn und Heiliger Geist. Nur durch Christus, der für uns am Kreuz starb, können wir Gott wirklich erkennen. Ohne das Opfer und die Auferstehung Jesu wäre unser Gott nicht der, der Er ist. Dies ist der Gott, an den wir glauben und den wir bekennen.

## **Protestantische Kirchen und Inklusivität**

In ähnlicher Weise gibt es in einigen protestantischen Kirchen die Tendenz, die exklusive Wahrheit des Evangeliums herunterzuspielen, und manchmal geht man sogar so weit, interreligiöse Gottesdienste abzuhalten. Wir können zwar von anderen lernen, aber unser Glaube ist nicht nur „unsere Wahrheit“ unter vielen – er ist die Wahrheit. Wir glauben, dass man nur durch Christus wirklich zu Gott kommen kann.

Dennoch sind wir dazu aufgerufen, fest in der Wahrheit des Evangeliums zu stehen. Indem wir uns auf Gottes Wort stützen und der einzigartigen Offenbarung Christi treu bleiben, können wir den Versuchungen unserer Zeit mit Mut und Klarheit entgegenreten. Lasst uns ein Licht für die Welt sein und die Liebe, Wahrheit und Weisheit Christi durch unser Bekenntnis zu seinem Wort und seinem Weg zeigen.

In christlicher Liebe,

Lothar Böhmer

(Wenn irgendwelche Fragen oder ein Wunsch zur Diskussion bestehen, stellt sich Herr Böhmer zur Verfügung. Jegliche Information aus dem Buch: Löhde, Detlef, Was Christen vom Islam wissen sollten, Sola Gratia Verlag, 4th Ed 2017)

## **Die Versuchungen unserer Zeit (Teil 2)**

*Von Lothar Böhmer*

### **Sexualität und Gottes Ordnung**

Die heutige Gesellschaft stellt traditionelle Werte zunehmend in Frage, insbesondere im Bereich der Sexualität und geschlechtlicher Rollen. Gottes Wort bietet jedoch klare Leitlinien, die nicht nur unser persönliches Leben prägen, sondern auch den Zusammenhalt von Familie und Gemeinde stärken.

# Homosexualität und Zusammenleben

Die Bibel betont die Ehe als von Gott gestiftete Verbindung zwischen Mann und Frau (1. Mose 2,24). Gleichzeitig ruft sie uns auf, alle Menschen – unabhängig von ihrer Lebensweise – mit Respekt und Liebe zu behandeln (1. Petrus 2,17). Dies schließt jedoch nicht aus, dass wir klar zu biblischen Maßstäben stehen. Wenn gesellschaftliche Trends wie die Normalisierung homosexueller Partnerschaften oder das Zusammenleben ohne Ehe Gottes Schöpfungsordnung relativieren, sind wir gefordert, dies behutsam, aber gewissenhaft zu benennen.

## Die Rolle von Mann und Frau

Gott hat Mann und Frau mit unterschiedlichen, sich ergänzenden Aufgaben gesegnet (1. Mose 1,27–28). Die moderne Tendenz, Geschlechterrollen zu nivellieren, birgt die Gefahr, diese göttliche Ordnung zu untergraben. So heißt es in Epheser 5,22–24: „*Die Frauen ordnet euch den Männern unter [...] Denn der Mann ist das Haupt der Frau.*“ Dies bedeutet keineswegs, dass Frauen geringerwertig sind oder sich nicht beruflich entfalten dürfen – die *tüchtige Frau* in Sprüche 31 beweist das Gegenteil. Vielmehr geht es um eine liebevolle Partnerschaft, in der Verantwortung und Führung dem Mann übertragen sind, während die Frau ihre einzigartige Stärke in die Familie und Gemeinde einbringt (Titus 2,4–5).

Leider wird heute oft übersehen, dass wahre Gleichberechtigung nicht in Konkurrenz, sondern in gegenseitiger Ergänzung liegt. Wenn Männer ihre Rolle als geistliche Leiter vernachlässigen oder Frauen sich über biblische Grenzen hinwegsetzen (etwa durch die Ordination von Pastorinnen gegen 1. Timotheus 2,12), entsteht ein Vakuum, das Familien und Gemeinden schwächt.

## Individualismus vs. Gemeinde

Unsere Kultur betont die Autonomie des Einzelnen – „*jeder soll nach seiner Fassung selig werden*“. Doch die Bibel zeigt: Glaube ist kein Privatprojekt. Christsein geschieht immer in Gemeinschaft (Hebräer 10,24–25). Die Apostel schrieben ihre Briefe an *Gemeinden*, und Jesus selbst richtete seine Sendschreiben in der Offenbarung an ganze Kirchen (Offb. 2–3).

Das bedeutet: Entscheidungen über Lehre, Lebensführung und Mission dürfen nicht dem Einzelnen überlassen bleiben. Die Gemeinde trägt Mitverantwortung, Irrtümer zu korrigieren und Gläubige im Glauben zu festigen (Galater 6,1–2). Wo Individualismus dominiert, verliert die Kirche ihre prophetische Kraft und wird anfällig für subjektive „Wahrheiten“.

## Pfingsten - vergessene Kraftquelle?

Während Weihnachten und Ostern im Fokus stehen, wird Pfingsten oft stiefmütterlich behandelt. Doch gerade dieses Fest erinnert uns an die Ausgießung des Heiligen Geistes – das Fundament der Kirche (Apostelgeschichte 2). Paulus' Eile, zum Pfingstfest in Jerusalem zu sein (Apg. 20,16), unterstreicht seine Bedeutung.

Der Geist öffnet uns die Schrift (Johannes 14,26), schenkt Einheit und befähigt zum Zeugnis. Leider ersetzen heute weltliche Methoden oft das Wirken des Geistes. Bewegungen wie das „*seeker-sensitive*“-Modell (etwa von Rick Warren) setzen auf strategisches

Kirchenwachstum durch menschliche Programme, statt auf Gottes souveränes Handeln. Zwar mögen solche Ansätze gut gemeint sein, doch sie riskieren, das Evangelium zu verwässern, um „Suchende“ nicht zu verprellen. Wenn Kompromisse mit nichtchristlichen Lehren (wie im „Chrislam“) oder eine Anbiederung an säkulare Trends hinzukommen, wird die Kirche zur Hüterin einer menschenzentrierten Botschaft– und verliert ihre prophetische Stimme.

### Ein Wort zum Schluss

Lasst uns wachsam bleiben! In einer Zeit der Verwirrung ist unsere Aufgabe klar: Treue zur Schrift, Festhalten an Gottes Ordnung und Vertrauen auf den Heiligen Geist. Möge der Herr uns Weisheit schenken, um Seine Wahrheit in Liebe zu verkündigen– ohne Kompromisse, aber auch ohne Überheblichkeit.

„Prüft alles, das Gute behaltet.“ (1. Thessalonicher 5,21)

In christlicher Verbundenheit,

Lothar Böhmer

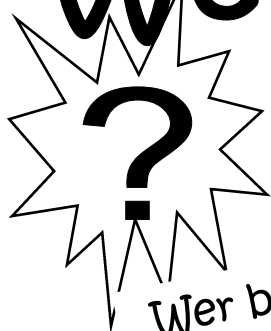
*(Für Fragen oder Gespräche stehe ich gerne zur Verfügung. Bibelzitate sind der Lutherbibel 2017 entnommen.)*

---

**Hinweis der Redaktion:** Die Ausführungen geben die persönliche Sicht des Autors wieder und laden zur reflexiven Auseinandersetzung ein. Wir ermutigen dazu, kontroverse Themen stets im Geist der Liebe und gegenseitigen Achtung zu diskutieren (Epheser 4,15).



# Wer bin ich?



Wir sind für jede Kette auf suche nach einem Foto eines Gemeindegliedes.

Wer bin ich?  
Antwort in der  
nächsten Kette.

Ich habe ein Sohn  
und eine Tochter

Ich liebe es spazieren zu  
gehen und kreatief zu  
sein

Ich komme nicht von  
Wittenberg

Ich habe 2 Brüder und 1  
Schwester

Ich liebe Blumen

Antwort vorige Kette:  
Janine Böhmer







# Interview mit...

Diesmal wollen wir

**Rainer und Daniela Böhmer** ein bisschen besser  
kennen lernen.....



**1. Konfirmationsort, Pastor und Spruch-  
Rainer:** Ich bin in Lüneburg von Pastor  
M.Albers Konfirmiert. Mein Konfirma-  
tionsspruch ist Jes 43v1. "Fürchte dich nicht,  
denn ich habe dich erlöst; ich habe dich bei  
deinem Namen gerufen; du bist mein!"

**Daniela:** Ich bin in Kirchdorf von Pastor  
S.Köhne Konfirmiert. Mein Kofirmtionsspruch  
ist Jes 41v10. "Fürchte dich nicht, ich bin mit  
dir; weiche nicht, denn ich bin dein Gott. Ich  
stärke dich, ich helfe dir auch, ich halte dich  
durch die rechte Hand meine Gerechtigkeit."

## 2. Wo habt ihr euch kennengelernt?

Bei Rainers 21.ste Geburtstagsfeier. Markus hat zu der Zeit mit Rainer gearbeitet und war zur Feier eingeladen, er sollte dann auch seine Schwester mitbringen.

## 3. Was habt ihr studiert?

Rainer: Landmaschinenmechaniker

Daniela: Krankenschwester

## 4. Erzählt uns von euren 3 Mädels

Sandra ist jetzt in Klasse 6 (Vor-konfirmant).

Sie mag liebend gerne kleine Kinder aufpassen und beschäftigen, auch ihre eigenen Schwestern. Sie hat ein sehr weiches Herz und mag gerne drückies austeilen.

Tanja hat gerade mit Klasse 1 angefangen. Bis lang genießt sie die Schule noch. Sie kümmert sich sehr um einen der Weh hat. Wenn sie erstmal richtig zum lachen kommt kann man nicht anderes als mit zu lachen.

Kirsten ist ein 'waghals'. Sie hat immer entweder ein kaputes Knie oder ein grossen Zeh im Pflaster. Kirsten hat nie langeweile, sie kann mit irgendetwas ein ganzes spiel ausdenken und sich dann lange selber beschäftigen.

## 5. Daniela erzähle uns wie so eine typische Woche bei dir aussieht

Daniela: Meine Woche verbringe ich als Taxifahrer für die Mädels, Sekretärin bei Rainer im Büro, Hausfrau, Schaffarmer für die +/-20 Schafe die wir noch haben und Religionslehrerin für die Deutschen Klasse 2 Kinder zu. Dann habe ich auch das vorrecht um mindestens einmal am Tag mit meine Mama eine Tasse Tee oder Kaffee zu geniessen.

## 6. Rainer wofür bist du besonders dankbar?

Rainer: Gemeinde und gemeinschaft. Das wir als Familie uns so gut verstehen und zusammen arbeiten können und dürfen.

## 7. Lieblings- und was nicht?

Rainer: Lieblings:

Essen – Fleisch, Pizza, Biltong, Bratkartoffeln

Musik – Etwas mit ein schönen beat

Saison – Herbst

Gesang – Mir ist Erbarmung wiederfahren

Ferienort – Bushveld, oder ein resort mit Golfplatz

Und nicht:

Essen – Gekochtes Gemüse wie Broccoli und Blumenkohl. Kartoffelmuss

Musik – Kinderlieder, Heavy metal

Saison – Sommer, zu viele goggas

Daniela: Lieblings

Essen – Pizza, Pasta und verschiedene Salate

Musik – Country

Saison – Sommer

Gesang – So nimm denn meine Hände

Ferienort – An der Küste

Und nicht:

Essen – Linsensuppe

Musik – Rave und club musik

Saison – Winter, ich mag nicht frieren.

## 8. Was unternimmt ihr gerne als Familie?

Braain bei Familie, zur See fahren oder ein Movie night mit den 3 Mädels. (Kirsten fragt dann für ein Night movie)

## 9. Womit kann man euch besondere Freude machen?

Rainer: Jagen oder Golf spielen, braain

Daniela: Blumen für mein Garten.

## 10. Was last euch lachen?

Rainer: Wenn Menschen dumme sachen machen

Daniela: Die interessantesten Sachen die aus Kindermund kommen.

## 11. Rainer, was liebst du am meisten an deine Arbeit?

Das ich nie Langeweile habe und auch das ich meine eigene Zeit bestimmen kann.

Wenn meine Arbeiter freude an ihre Arbeit haben.

## 12. Was ist euer Lebensmotto?

Rainer: Wenn du etwas tust dann tu es or-

dentlich.

Daniela: Nicht aufgeben

### **13. Eure beste Eigenschaft?**

Rainer: Ich will gerne ein Unterschied machen. Problem solving.

Daniela: Ich mag gerne helfen, bin nur oft zu scheu es anzubieten.

### **14. Was macht euch traurig?**

Rainer: Wenn Menschen andere schlecht sprechen, der Zustand unsere Dörfer und Wege, Politik, Familien zank.

Daniela: Der Zustand von unserem Land. Menschen die leiden, insbesondere Kinder.

### **15. Schönste Erinnerung an deine Kindheit?**

Rainer: Die Freiheit um sorgen frei mit meinem Fahrrad rum zu fahren. Die schönen Dörfer und Wege.

Daniela: Familien besuch aus Deutschland. Weihnachten in Panbult bei O.Gerhard und T.Adelheid.

### **16. Welche Person hat dich besonders geprägt?**

Rainer: Mein Papa

Daniela: Meine Mama

### **17. Was schätzt ihr an Gemeinde Wittenberg?**

Rainer: Das die älteren und jungen ein gutes Verhältnis haben und die Zusammenarbeit.

Daniela: Das man sich so zuhause fühlt und auch unsere Gäste erwähnen wie willkommen sie aufgenommen werden.

### **18. Und was schätzt ihr aneinander?**

Rainer: Daniela ist eine super Mama für unsere Kinder, sie kann hart arbeiten und mag gerne helfen.

Daniela: Rainer macht keine halben Sachen, er tut alles ordentlich, er kann Sachen ohne bias durchdenken, er bringt nie sein Arbeitsstress nach Hause.

### **19. Hast du eine Angst/Phobia?**

Rainer: Schlangen

Daniela: Höhlen

### **20. Welche Bibelfigur/Geschichte spricht dich an?**

Rainer: Hiobs Geschichte – Sein vertrauen auf Gott obwohl es ihm sehr schlecht ging.

Daniela: Abraham – Auf sein vertrauen zu Gott alles packen, um in ein unbestimmtes Land zu ziehen.

### **21. Welche Eigenschaften in Menschen beeindrucken euch?**

Wenn Menschen positief und motiviert bleiben obwohl sie an Krankheit oder Finanzielle not leiden.

### **22. Was langweilt euch?**

Rainer: Nicht viel, ich tu etwas wenn ich gelangweilt bin. Rum sitzen ist nicht für mich.

### **23. Würdet ihr immigrieren wollen, und wohin?**

Rainer: Nein. Obwohl es nicht so gut geht in unserem Land, haben wir doch viel Freiheit und können vieles tun wie wir wollen - Christlich gesehen.

Daniela: Nein. Wir haben noch viel um dankbar für zu sein in unserem Land.



# Heidi Weber

\*14. Februar 1961 - † 18 November 2024



**Unser GLAUBE ist der SIEG,  
der die Welt überwunden  
hat! 1 Joh 5,4b**



Waltraut Hanna Dedekind  
26. April 1947 - 30. Dezember 2024



**FÜRCHTE dich nicht, den ich habe  
dich ERLÖST; ich habe dich bei  
deinem Namen gerufen; du bist MEIN**  
Jes. 43,1

# Anita Maria Niebuhr

01/12/1937 - 09/02/2025



Wahrlich, wahrlich, ich sage euch: Wer mein Wort hört und glaubt dem, der mich gesandt hat, der hat das ewige Leben und kommt nicht ins Gericht, sondern er ist vom Tode zum Leben hindurchgedrungen. (Joh. 5,24)

Ja!



Andrew Voigts und Kirsten Weber  
*Januar 2025*



## **Bank Details**

für diejenigen, die gerne ihre Gaben direkt in die Bankkasse einbezahlen möchten:

Lutherse Gemeinde Wittenberg  
ABSA Piet Retief  
Branch code: 334544  
Acc. No. 1170510360  
Cheque acc.

## **Ruf ihn doch mal an! Kirche**

- ◇ 24 Stunden erreichbar
- ◇ Gebührenfrei
- ◇ Keine feste Gebetssprache erforderlich
- ◇ Damit sie in Verbindung bleiben

WITTENBERG  
FRAUENSCHAFT

*Banking Details*

ABSA  
Branch: 632005  
Cheque Account  
Account Nr. 40 84 799 063

Alle Frauen herzlich eingeladen!  
Jeden Mittwoch um 10h00

Im Haus von Frau Friedhild Böhmer

Tel: 017 826 3929

Für weitere Information,  
kontakte gerne

Herta oder Heidi Hiestermann

**GEMEINDE  
WITTENBERG**

heißt


***herzlich  
willkommen!***



**WER MITMACHT,  
ERLEBT GEMEINDE**



# Die Bibelstunde



## Kommt!

### Alle herzlich eingeladen

**Mittwoch, 19h00 oder auch möglich per Teamsmeeting**

Email Adresse:  
felsisa@cinet.co.za

Email Adresse:  
wstraeuli@gmail.com

Adresse:  
P O Box 3  
Piet Retief  
Cell:  
(071) 116 7815



### REDAKTION

Leitung: Sandra Paul (076) 970 1088  
Mithelferin: Heidemarie Prigge  
Abschriften: Richter & Weber  
Korrektur: Past. Werner Straeuli

Spenden sind  
willkommen.  
Wir danken für alle  
Spenden, die wir  
empfangen.

**REDAKTIONSSCHLUß BIS ZUM 9. Mai 2025, BEI SANDRA PAUL**

Beiträge können auch ge"e-mailed" werden: efs-sandra@gmail.com - mit der Überschrift „Für die Kette“

♥ lichen  
Glückwunsch



ANNIKA PAUL & LOUW GREYVENSTEIN  
30 NOVEMBER 2024

**Ons wens julle tweetjies, die Here se seën toe vir die toekoms.  
Mag julle baie gelukkig wees!**

Herzlichen  
Glückwunsch



**Dieter Niebuhr und Anette Rabe**

**7. Dezember 2024**

Wir gratulieren und wünschen euch Gottes Segen und  
eine Ehe voller Freude, Liebe und Wärme

Hochzeit



**Dieter Lucht und Christine Weber**

**11. Januar 2025**

Wir gratulieren und wünschen euch Gottes Segen und  
mögen alle eure Träume in Erfüllung gehen



ZWEI HERZEN  
*eine Liebe*  
♡♡



**Christian Weber und Meike Meyer**

**22. Februar 2025**

Wir gratulieren und wünschen euch Gottes Segen und  
ein Leben voller Lachen und Liebe

# DIE SILBERNE SEITE



Seni-

orentreffen

Am Mittwoch, den 12ten Februar, lud der Südkreis die Senioren zu dem Munch Restaurant in Piet Retief ein. 30 Senioren genossen an als erstes eine Tasse Kaffee oder Tee und dann folgte eine kurze Andacht mit Gesang. Zum Mittagessen gab es Cottage Pie und Salat und zum Schluss noch eine kleine Waffel mit Eis. Wir danken den Südkreis für dieses schöne Treffen und das wir wieder beisammen sein

schöne Treffen wieder beisammen konnten.







Ein herzliches Dankeschön .....  
gilt der Gemeinde Wittenberg, für alle  
erwiesene Liebe, Gebete & Unter-  
stützung an dem  
**Paulpietersburg Aftree oord.**

Im besonderen der Bus der von Gunni und der weiteren Böhmer Familie inisiert wurde, auch allen Fahrern die Zeit aus ihren Sonntag hergeben uns zum Gottesdiens zu "kutschieren", sowie auch zu anderen Angelegenheiten, wie die Seniorentreffen, Konzerte usw. Ganz ganz herzlich sollt ihr gedankt sein für diesen unverdienten Luxus.

Das Gruppenessen hatte guten Erfolg und da konnte eine Summe von R27 600 an dem "Frailcare" überwiesen werden. Das Komitee hat sich sehr dazu gefreut, besonders weil die Kasse zu der Zeit ziemlich knapp an Reserven war. Die Badezimmer wurden, mit den Spenden der verschiedenen Gemeinden, ausgebessert und es war letztendlich etwas teurer geworden, als geplant.

Pastor Straeuli sei gedankt für seinen Einsatz mit den Bibelstunden, Abendmahlsgottesdiensten, Kranken- und Altenbesuche. Er nimmt viel von seiner kostbaren Zeit und wir wissen es zu schätzren. Auch Gunni, unsern Kirchenvorsteher, wird gedankt für seine Besuche und reges Interesse and unserem Ort. Du bist lieb !

Zuletzt soll **jeder**, der in der Stille, für unseren Ort eintritt, gedankt sein.

Wir schätzen euch alle ..... Möge Gott es euch vergelten !!

Engeschickt von  
Isolde Kruse





### Die drei wichtigen G's:

1. **Gottes Wort**
2. **Gebet**
3. **Gemeinschaft**

### **Erlebe Gemeinschaft neu – sei dabei bei unseren Gruppenmahlzeiten 2025!**

Diese Initiative soll dazu beitragen, dass wir einander besser kennenlernen, neuen Gemeindemitgliedern den Einstieg erleichtern und Einsame in unsere Gemeinschaft einbinden.

#### **Stell dir vor:**

Ein gemütlicher Tisch, herzhaftes Lachen, lebendige Gespräche und der Duft einer liebevoll zubereiteten Mahlzeit – all das in einer Runde von Menschen, die du vielleicht noch kaum kennst, aber bald Freunde nennen könntest.

#### **So funktioniert es:**

- Freiwillige Gastgeber bereiten ein Mittag- oder Abendessen für etwa 4 bis 5 Gäste vor. Die gesamte Gruppe sollte aus maximal 9 Personen bestehen.
- Die Teilnehmer werden durch einen Los in Gruppen eingeteilt.
- Die Mahlzeiten sind einfach und entspannt, um den Fokus auf die Gemeinschaft zu legen. Getränke können individuell mitgebracht werden.

#### **Unsere Gemeindegabe (Outreach):**

Wir bitten die Gäste um freiwillige Spenden. Diese können entweder in einem verschlossenen Umschlag abgegeben oder direkt auf das Gemeindegeldkonto (Ref: ESSENSPENDE) überwiesen werden.

- Die Gastgeber öffnen die Umschläge nicht, sondern geben sie bei MICA oder Ecki ab.
- Die gesammelten Spenden werden für Projekte im Altenheim verwendet. Der Kirchenvorstand sorgt für eine transparente und verantwortungsvolle Verwaltung der Gelder.

#### **Mach mit!**

Diese Initiative hat den Segen des Kirchenvorstandes erhalten. Lassen wir uns von der Wärme der Gemeinschaft berühren, neue Türen öffnen und Herzen miteinander verbinden.

# WITTENBERG

Zusammen. Zukunft. Gestalten.



Schon hat das neue Schuljahr angefangen und sitzen wir alle wieder auf der Schulbank.

Im Dezember hielten wir unsere Beachreise in Sodwana mit Onkel Corné und Tante Desiré als Lagereltern. Wir hatten herrliches Wetter und Tante Janine Böhmer schickte vorgekochte Mahlzeiten für uns mit. Wir haben herrlich gegessen und bedanken uns herzlich bei ihr!

Am 26sten Januar wurden vier neue Jugendliche entgrünnt, nämlich Nicole Prigge, Zelda Paul,

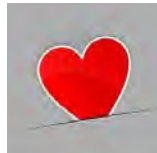
Heinrich Meyer und Cayden Paul. Nachdem sie ordentlich eingeschmiert waren fand ein Ausflug zum Wasserfall statt, wo alle herrlich schwammen. Ein geselliger Nachmittag folgte mit Volleyball, Tischtennis und Pool spielen. Zum Abschluss gab es ein Braai und herrliches Beisammensein.

Das Jugendkomitee besteht in diesem Jahr aus Uwe Meyer (Leiter) und Delia Prigge (Leiterin). Da unsere Jugend zur Zeit sehr jung ist stehen unsere Jugendeltern (Berno und Janine) uns bei mit den Regelungen der Jugendtreffen.

Wir freuen uns auf dieses Jahr und den Jugendtag in Pretoria.

Es grüsst

Wittenberg Jugend





??

Der ständige Konflikt im Nahen Osten  
aus biblischer Sicht

»Friede! Friede!«,  
und ist doch nicht Friede.

Jeremia 6, 14  
Pastor M Albers

**Wittenberg**  
**17 Mai - 10:00**  
Mittagessen @ R150  
Kaffee und Kuchen  
Spenden zu Gunsten der  
Frauenfreizeit

Kontaktpersonen:  
Antje Damaske  
Marlene Hinze  
Irma Lammerding  
Anke Meyer  
Sigrid Johannes  
082 7822 128  
Fried Böhmer  
802 4455 113

**Gesucht wird:  
Eine Redakteurin die  
"Wittenberger Kette" weiter  
zu machen**